

Wo Politiker ins Schwarze treffen

Wenn die SVP zum Schiessen lädt, lassen sich die anderen Parteien nicht lange bitten – ein Augenschein im Meilemer Schützenstand.

Anna Moser

«Scheiben 11 + 12: Für Schützen, die eventuell mehr als drei Nuller schiessen» – die vierköpfige FDP-Gruppe aus dem Bezirk Meilen hat sich einen vielversprechenden Platz ausgesucht, um am kantonalen SVP-Schiessen anzutreten. Doch das Schild, das an der Wand im Meilemer Schützenstand hängt, soll an diesem Freitagabend nicht Recht bekommen: Auf Scheibe 12 landen unablässig die Treffer der Freisinnigen. Den Anfang macht Gaston Guex, Kantonsrat und Gemeinderat in Zumikon. Auf einer digitalen Anzeige steht die Punktzahl des letzten Schusses: 7. «Gaston sollte ein bisschen weiter rechts...», murmelt jemand im Hintergrund. Zielen – oder etwa auch politisieren?

Nach 1988 in Stäfa findet das kantonale SVP-Schiessen dieses Jahr wieder im Bezirk statt – gestern Abend, heute und morgen auf der Schiessanlage Büelen in Meilen. Erwartet werden an der 24. Durchführung rund 900 Schützinnen und Schützen. Gestartet wird jeweils in Vierergruppen, es zählen die drei höchsten Einzelresultate. Kurz vor 17 Uhr stehen schon einige Autos auf



Von Null auf Zehn: Zollikons Gemeindepräsidentin Katharina Kull hat zum ersten Mal mit einem Sturmgewehr geschossen.

dem Parkplatz, zumeist entsteigen ihnen ältere Herren, unter dem Arm das Sturmgewehr. Es knallt im nahen Wald, Bratwurst- und Pulverdampfgeruch liegen in der Luft. Im Schiessstand zeigt sich, dass manch einer weit gefahren ist, um am SVP-Schiessen ins Schwarze zu zielen: Ossingen, Lachen, Illnau oder Wernetshausen steht auf Jacken und Abzeichen. Nicht zweimal bitten liessen sich auch die anderen Bezirksparteien, die von OK-Präsidentin und SVP-Berzirkspräsidentin Theres Weber eingeladen worden waren – nur SP-Vertreter sind nirgends auszumachen.

«Nur nicht verkrampfen!»

Auf Bahn 12 wird unterdessen die Guex'sche Lederjacke herumgereicht, Regierungsratskandidat Thomas Heiniger soll damit das feinkarierte Hemd schonen. Die Schützen lassen sich von einem geduldigen Helfer instruieren – ist es doch für einige das erste Mal, dass sie ein Sturmgewehr in Händen halten. Für die Zolliker Gemeindepräsidentin Katharina Kull etwa. Nach einigen Nullern gelangt ihr – «nur nicht verkramp-

fen!» – ein satter Zehner. Später zeigt sich: Die Nuller waren nicht Kulls Schuld – das Gewehr war schlicht auf die falsche Scheibe ausgerichtet gewesen. Man nimmt gelassen, schreitet zu Rosé und Grillwurst, derweil sich die «Storchenschnäbel CVP» aus Oetwil auf

Scheibe eins ans Schiesswerk machen. «Wir sind hier, um zu treffen», sagt Thomas Heiniger – und man könnte anfügen: und um einander zu treffen. Ganz ohne Gewehr, versteht sich.

Heute Samstag, 8–12 und 13.30–18 Uhr, Sonntag 9–12 Uhr. Absenden um 12.30 Uhr im Festzelt.



Das Gewehr wird kritisch gemustert – eine Weile ist es her seit dem Militärdienst von Kantonsrat Gaston Guex.



Der Wein eint SVP und FDP – aber erst nach der Schussabgabe: von links Gaston Guex (FDP, Zumikon), Theres Weber (SVP, Uetikon), Regierungsratskandidat Thomas Heiniger (FDP, Adliswil) und Katharina Kull (FDP, Zollikon). (Reto Schneider)